

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

331 (21.7.1910) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Gehl. u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil H. Hinderstatter, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33 000 Expl. gedruckt auf 8 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Expedition: Siefel und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Wartpl. Brief- od. Teleg.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Am Verlag abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Obere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 331.

Karlsruhe, Donnerstag den 21. Juli 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

## Die gegenwärtige Lage der Reichs-Ver sicherungs-Ordnung.

II.  
 — Karlsruhe, 21. Juli. Wie wir in unserem ersten Artikel dargestellt haben, sind also ganz erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden, ehe von einer sicheren Aussicht auf Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung gesprochen werden kann. Die Ursachen dafür liegen in erster Linie in der Zerfahrenheit unserer politischen Verhältnisse. Eine geschlossene Mehrheit, die nach Auslegung ihrer eigenen Meinungsverschiedenheiten hinter den Kulissen dem Gesetze den Stempel eines bestimmt gerichteten Willens aufdrücken und mit der auch die Regierung rechnen könnte, ist nicht vorhanden. Man müßte denn die in die neun von zehn Abstimmungen sich ergebende Parteigruppierung des Zentrums, der Volkspartei und der Sozialdemokratie als notwendiges Surrogat für das erstgenannte Desiderium ansehen. Dabei wäre freilich die Rechnung der Regierung nur ein negatives Ergebnis haben könnte.

Von der sonst bewährten Arbeit des schwarzblauen Blocks ist hier jedenfalls bezüglich wenig zu entdecken. Ebenso wenig haben die Nationalliberalen in nennenswertem Maße die fortschrittliche Volkspartei neben sich gefunden: im Gegenteil standen sich leider beide Parteien, wie schon erwähnt, in den weitaus meisten Fällen gegenüber, da die Freisinnigen fast ganz in dem Kielwasser der sozialdemokratischen Fraktion schwammen, meistens begleitet zudem noch von den Männern der Zentrumspartei. Nicht einmal in der hochwichtigen Frage der Beitragsaufstellung konnten die Fortschrittler sich von diesen Bundesgenossen loslösen. Und wenn sie wirklich, wie einmal ihr Hauptredner durchblicken ließ, sich zu dieser Haltung durch die Absicht mitbestimmen ließen, durch möglichst Verschleierung der Vorlage diese ganz zu Fall zu bringen, so spielen sie damit sowohl von allgemeinen politischen Gesichtspunkten wie von der Gestaltung dieses Gesetzes aus gesehen, ein höchst gefährliches Spiel. Denn auf der anderen Seite gibt es eine starke Partei, die das höchste Interesse hat, gerade dieses Gesetz zustande zu bringen, weil es in gewisser Beziehung aus seiner eigenen Initiative hervorgegangen ist. Das ist das Zentrum, das sich dem Vorwurf nicht ausweichen wird, es habe die Hinterbliebenen-Versicherung durch eigene Schuld verschleiert, wie das bei Ablehnung des vorliegenden Entwurfs fraglos eintreten würde. Das Zentrum wird deshalb in der zweiten Lesung nachgeben, aber nur gerade so viel nachgeben, als für die Zustimmung des Bundesrates unerlässlich ist. Wie viele der unter Beihilfe des Freisinnigen beschlossenen Verschleierungen des Gesetzes dabei wegfallen werden, ist deshalb sehr unbestimmt, das es nicht alle sein werden, aber mit Sicherheit anzunehmen. Zu hoffen bleibe nur, daß der Freisinn für die zweite Lesung seine Stellungnahme revidieren und sich in den wesentlichen Punkten der Auffassung der Nationalliberalen anschließen würde.

In diesem Falle würde es möglich sein, mit acht gemeinsamen Stimmen in der Kommission manches nach dem Willen des Liberalismus zu formen, während gegenwärtig nur eine ziemlich fruchtlose Zersplitterung der liberalen Stimmen festzustellen werden kann. Damit steigt natürlich die Gefahr einer konservativ-liberalen Einigung, die zurzeit zweifellos noch nicht besteht, für die zweite Lesung herauf, da weder das Zentrum noch die Konservativen ohne einen geschlossenen Liberalismus eine andere Mehrheit zustande bringen können, als eben die konservativ-liberalen. Die Absicht, das Gesetz zur Verabschiedung kommen zu lassen, besteht andererseits bei beiden Parteien, da beide Gründe, wenn auch sehr verschiedener Natur, haben, sein Scheitern nicht zu wünschen. Um so mehr ist das Auseinandergehen der beiden liberalen Parteien zu bebauern.

## Die Lage des deutschen Kleinhandels.

H. Hannover, 20. Juli. In den schweren Kämpfen des deutschen Mittelstandes um die Erhaltung seiner Existenz gegenüber der andringenden Hochstuit der Konsumvereine, Warenhäuser usw. ist dielem im

letzten Jahrzehnt ein mächtiger Helfer erstanden in der deutschen Rabattspareibewegung. Sie ist in mehr als 300 deutschen Rabattspareivereinen organisiert, von denen die Mehrzahl mit über 60 000 Mitgliedern dem Verband deutscher Rabattspareivereine in Hannover angehört. Diese Vereine zählten im vergangenen Geschäftsjahr ca. 30 Millionen Rabatt an die darzahlende Kundschaft aus, ein Zahlen, wie bedeutsam die Bewegung für den bisher noch nicht organisierten Stand der Konsumenten gemorden ist. Die auffälligen Erfolge der Bewegung sind wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß sie es verstanden hat, sich von allen politischen, religiösen und sonstigen Bestrebungen fern zu halten. Sie hat ihr Augenmerk lediglich auf die wirtschaftliche Hebung des deutschen Kleinhandels gerichtet, über dessen Lage der Verband seinen demnächst in Freiburg i. Br. zusammentretenden Verbandstage einen Geschäftsbericht unterbreitet, in dem einleitend für das Jahr 1909/10 eine langsame wirtschaftliche Besserung konstatiert wird.

In diesem Bericht heißt es: „Zwar waren die Folgen der vergangenen, wirtschaftlich schwachen Jahre noch zu spüren, aber im Einklang mit der zunehmenden Beseitigung der Weltmarktlage, der besseren Beschäftigung von Großschiffahrt, Großindustrie, Gewerbe und Verkehr hob sich allmählich wieder der Kaufkraft der Bevölkerung. Hat auch der Kriesenlauf im Baugewerbe hie und da auf die Lage des Kleinhandels manche unliebsame Einwirkungen geübt, so konnte dadurch das Gesamtbild wenig verschoben werden. Von der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse zogen nicht zum wenigsten die Gegner des deutschen Kleinhandels Vorteile, jedoch waren die Mittel, unter deren Anwendung sie die Bevölkerung heranzogen, oft durchaus verwerflicher Natur. So nützte insbesondere die Konsumvereine nach der im Geschäftsjahr eintretenden Neuregelung der Reichsfinanzen die dadurch geschaffene neue Besteuerung der Lebens- und Genußmittel in unerhörter Weise zu einem Kampf gegen den selbständigen Kleinhandel aus. Zweifellos wirkten die neuen Steuererlasse in mancher Hinsicht drückend auf die Bevölkerung, aber es war unerhört, wie die neue Belastung und die dadurch entstandene Mißstimmung den Konsumvereinen als Mittel demagogischer Verführung gegenüber dem Kleinhandel erzielten. Durch systematisch betriebene Vortragsarbeit, verbunden mit der Verführung von Lichtbildern, durch Flugblätter usw. suchten sie der Bevölkerung in übertriebener Schwarzmalerei vor Augen zu führen, wie notwendig es gerade jetzt sei, durch Eintritt in den Konsumverein die Steuerermehrbelastung wieder auszugleichen. Sie suchten durch den unerhörten Vorwurf ihre Reihen zu vermehren, daß der Kleinhandel aus der neuen Steuererhebung für sich nur einen neuen Vorteil zu erringen suche, indem er seinerseits die schon verteuerten Güter durch besonders hohe Aufschläge weiter verteuere. Gegen diese Verleumdung unseres Standes legen wir an dieser Stelle nochmals Verwahrung ein, umfänglich, als unsere Gegner garnicht in der Lage waren, mehr als der Kleinhandel der Kundschaft Vorteile zu gewähren.“

Ueber die Aussichten des Verbandes besagt der Geschäftsbericht: Gerade in schwieriger Zeit bewähren sich unsere Zusammenschlüsse, und man darf in wirtschaftlich aufwärtsgehenden Zeiten nicht vergessen, was kommen würde, wenn unsere Organisationen nicht beständen. Sie sind so dringend notwendig, daß die Zeitverhältnisse selbst für ihren Bestand sorgen. Dankemüdigkeit und Kleinmütigkeit sind allerdings geeignet, die Stoßkraft der Gesamtbewegung herabzudrücken, und deshalb ist es nötig, daß jeder Verbandssollege mehr und mehr die Ueberzeugung gewinnt, er sei Glied einer großen Sache, für die einzutreten nicht nur ihm persönlich lohnend, sondern auch Ehrenpflicht für ihn sei. Nicht diejenigen dürfen Recht behalten, die dem Kleinhandel so oft kleinlichen, elenden Krämergeist vorwerfen, sondern wir wollen zeigen, daß wir moderne tüchtige Kaufleute sind, die sich nicht irre machen lassen an dem Wert, welches

sie sich jetzt vor 12 Jahren auf dem Boden der Selbsthilfe geschaffen haben.

Der Verband der Rabattspareivereine Deutschlands, ein eingetragener Verein, dem zur Zeit 326 Rabattspareivereine auf gemeinnütziger Grundlage mit rund 60 000 Kaufleuten und Handwerkern als Mitgliedern angehören, wird, wie gesagt, seinen diesjährigen Verbandstag in Freiburg i. Breisgau abhalten. Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Rede des Generalsekretärs Venthien (Hannover) über das Thema „Der deutsche Kleinhandel im Lichte der neueren Zeit“. Professor Büchler (Luxemburg) wird sprechen über „Die internationale Entwicklung des Rabattspareivereinwesens“, während Verbandskonsulent Dr. Lemke (Bremen) einen Vortrag aus den Rechtsgebieten der Rabattspareivereine halten wird. Die weiteren Verhandlungspunkte der Tagung betreffen die Bekämpfung des von den Fabrikanten betriebenen Zugabewesens, die Veranfassung einer Agitation für Festlegung des Osterfestes, die Herausgabe eines Merkblattes für die Lebensmittelhändler, die Regelung der Bestimmungen über das Ausverkaufswesen, Schädigungen von Handel und Gewerbe durch die Wandelzettel, durch Hauserrufen und Detailreisen, schließlich die Gründung einer Konsumvereine für den Verband. Es wird für den Verbandstag auf eine Beteiligung von über 500 Delegierten aus allen Teilen Deutschlands gerechnet. Auch aus dem Auslande, besonders aus der benachbarten Schweiz, werden zahlreiche Abgeordnete nach Freiburg kommen.

### 18. Tagung des Bundes Deutscher Gastwirte.

I.  
 S. Stuttgart, 20. Juli. Heute begannen hier die Beratungen des diesjährigen 18. Bundestages des Bundes Deutscher Gastwirte, zu dem bereits zahlreiche Delegierte aus allen Teilen des Reiches eingetroffen sind. Die überaus reichhaltige Tagesordnung bringt zunächst die Besprechung einer Reihe wirtschaftlicher Fragen, die für das Gastwirtsgewerbe von einschneidender Bedeutung sind. Die einzelnen Unterverhandlungen haben zu dem Beratungsmaterial eine große Reihe von Anträgen gestellt. So verlangt der Mitteldeutsche Gastwirteverband, daß Schritte unternommen werden, um zu verhindern, daß durch die Reichsmehrwertsteuer wieder die gleichen Schultern belastet werden, die schon die Konzessionssteuer aufzubringen haben. Derselbe Verband verlangt, daß Schritte getan werden, damit in Zukunft bei der Besteuerung der Automaten nicht mehr der Anschaffungswert, sondern der tatsächliche Zettwert als Basis der Besteuerung angenommen wird.

Der Ostdeutsche Gastwirteverband beantragt die Abschaffung der preußischen Betriebssteuer als Sondersteuer für das Gastwirtsgewerbe und die Abänderung der Kreissteuerordnung bezüglich der Konzessionssteuer. Sehr zahlreich sind auch die Anträge, die sich auf die beabsichtigte Neugestaltung des § 33 der Gewerbeordnung und die Bekämpfung der Anmierkreppen beziehen. Der Badische Gastwirteverband erhebt in seinem Antrage Einspruch gegen die Bewilligung von Massenkonzessionen. Ferner regt er eine Petition an den Reichstag an, wonach der § 33 der Gewerbeordnung in bezug auf die Wirtschaftskonzession dahin abgeändert werden soll, daß nur Wirtschaften mit Volkskonzessionen, d. h. mit Branntweinausschank, von den Regierungen genehmigt werden dürfen. Die Konzessionserteilung soll jeweils streng nach der Bedürfnisfrage bewilligt und sogenannte Halbkonzessionen, d. h. Wirtschaften ohne Branntweinausschank, sollen nicht mehr erteilt werden. Dieses Verbot des Teilsystems mit Spirituolen bezweckt auch ein weiterer Antrag des Ostdeutschen Gastwirteverbandes, der daneben noch die Konzessionsierung des Flaschenbierhandels und die Bekämpfung der Privat-Mittagstische, event. Heranziehung derselben zu den Steuern und Pflichten des Gastwirtsgewerbes beantragt.

Eine größere Anzahl von Verbänden haben Anträge auf die Errichtung von Gastwirteammern eingebracht. Der Mitteldeutsche Gast-

## Gute Gefellen.

Von Emmy von Borgstede.

(43. Fortsetzung.)

Schloßbauer glitt gleichsam vom Tisch, langsam wieder vor Elisabeth auf das Knie.

„Steh auf!“ bat sie leise — „Du mein Hort, mein Halt, mein Trost, sollst mir nicht untertan sein. — Ich will es nicht!“

„Anna-Laura!“ Seine Lippen, die so hell lachten und so süß singen konnten, fanden die ihren in heißen Küßen, die den Staub der Vergangenheit von des blauen Mädchens Seele segten, der sie zu erdrücken gedroht hatte. Sein Arm hielt sie kraftvoll umfangen und wenn sie noch hätte fliehen wollen, sie hätte es nicht vermocht.

Das Glück, das so lange fern gewesen, brach wie ein Strom von Klarheit und seliger Liebe über die beiden herein.

„O, Du — Du“, sagte Elisabeth einmal und das kühle, heilige Mädchen warf das Einkit ab wie ein verbrauchtes Gewand und ihr ganzes Wesen jauchzte dem Geliebten entgegen. Dieses Entzücken erfüllte sie; Friß fühlte es wohl, und seine Leidenschaftlichkeit wurde zu inniger, gütvoller Zärtlichkeit. Das Oberförsterpaar wartete sehr lange und sehr geduldig. Endlich aber tat Papa Dodmann leise die Tür auf und sah zwei, die ganz still am Fenster standen und sich bei der Hand hielten.

„Vater! Mutter!“ War das ihre ruhige, sanfte Elisabeth? Ihr bleiches, vernünftiges Kind, um das sie so manchemal Angst empfunden hatten?

Sie stog jubelnd um des Vaters Hals und küßte Antlitz und Hände der Mutter,

„Ja, ja, mein Kindchen“, sagte Papa Oberförster endlich, „Das ist ja alles sehr schön, aber eigentlich wissen wir gar nichts, rein gar nichts, vielleicht sagst Du uns —“

Da lagte Elisabeth lustig und er, der sie wieder bei der Hand gefaßt hatte, ganz ausgelassen und sprach:

„Anna-Laura, geliebtes, dummes Fröschchen, die beiden lieben Alten haben recht, kennen meinen Namen wohl nicht mal, denn ich wette, gerade von mir hast Du nie gesprochen.“

„Friß“, sagte Elisabeth leise und süß und leate ihre heiße Wange an seine Schulter.

„Na laß nur, mein Lieb“, er drückte sie an sich, „ich weiß weshalb, und wir haben ja Ruhe, die Vorstellung in aller Ausfühlichkeit nachzuholen. Also, wertest Elternpaar, ich habe die Ehre, Friß Schloßbauer, Maler a. D., jetzt Kneipwatter in der Goldenen Rose zu G. am Rhein.“

„Was?“ fragte der Oberförster. Dem Blonden saß der Schalk im Naden und lagte aus seinen blauen Augen, und Mama Dodmann erkundigte sich hoffnungsvoll:

„Freiher v. Thieslow vielleicht?“

„Gott behüte mich, der Goldfisch sollte Ihnen passen. Warum haben Sie Ihre Tochter so schlecht erzogen, daß sie „Nein“ gesagt hat.“

„Friß, Du weisst?“

„Durch Thieslow selbst.“

„Er schrieb mir, daß er bei Dir war, Adelsande und ihr Mann hatte es mir verschwiegen. Und seine Offenheit war gut, sonst wäre ich bei Deinem ersten Holddrohboch gestorben, das glaube mir, Geliebter.“

„Anna-Laura“, er schaute sie an, und sie verstand sein Gelübde, das da lautete:

„Sei ruhig, ganz ruhig, mein einziges Glück, nun sind und bleiben wir beisammen, und meine Liebe soll Dir vergelten,“

alles, was Du gelitten hast. Meine Liebe! Ahnst Du, was das heißt! Anna-Laura, Du kennst das Morgenrot, das aufgeht über den Landen in unfaßbarer Herrlichkeit, Du kennst den Tau, der demantrein Blüten und Blätter schmückt, aber Du weißt noch nicht, daß große, starke Liebe und Treue wohniger ist, als das alles zusammen.“

„Liebes Mütterchen“, sprach Anna-Laura jetzt. „Du und Vater könnt meinem goldenen Schatz alles ablauben. Des Freiherren Weib konnte ich nicht werden, weil ich Friß lange im Herzen trug, Ihr dürft darum nicht böse sein. Was nützt mir aller Glanz der Welt, wenn ich nicht bei meinem Trautgeliebten bin.“

„Schwiegerpapachen, darf ich vielleicht zur Klarstellung meiner Verhältnisse um eine kurze Unterredung bitten?“ fragte Friß jetzt — bereits wieder ganz „Felix“. Er nahm den Oberförster unter den Arm, und die Frauen hörten bis ins Wohnzimmer hinein das Lachen der beiden.

„Ich lebe jetzt in geordneten Verhältnissen“, hatte Friß bei seiner Werbung an Anna-Laura geschrieben, wie konnte sie da ahnen, wieviel er ihr zu bieten hatte.

Der Oberförster war sehr bald über seiner Tochter Zukunft beruhigt. Friß brachte Beweiskräfte für alles und sprach so besonnen und klug, daß der Ältere volles Vertrauen zu ihm faßte und Elisabeth gegenüber noch Schweigen sprach.

„Sie hat nie an „mein Haus am Rhein“, in das ich sie holen würde, glauben wollen“, erklärte Friß, „nun soll sie es erst später erfahren.“

Vor allen Dingen bekamen Pfeffermanns ein Telegramm, und Felix entsetzte Mama Dodmann mit dem Bericht, daß Sabine-Adelgunde eine Göttin und das süßeste Weib der Erde sei und brachte sie zu dem seufzenden Ausruf:

„Ich weiß nicht, in meiner Jugend war doch alles, alles so ganz anders.“

(Schluß folgt.)



Wäre für die Entente Cordiale schädlicher als ein derartiges Vor-

England.

D. London, 20. Juli. Der Berliner Vertreter der „Daily Mail“

Die „Daily News“ erfahren aus guter Quelle, daß der gegen-

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 21. Juli. Der Minister des Großherzogl.

— Karlsruhe, 20. Juli. Am 26. Juli finden hier die Ge-

— Ettlingen, 21. Juli. Der vermißte 6 Jahre alte

— Durlach, 20. Juli. Infolge eines Wortwechsels kam

Rh. Mannheim, 20. Juli. Ueber die hier geplanten

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

— Karlsruhe, 20. Juli. Heute ist Mini-

— Karlsruhe, 20. Juli. Bei dem Gewitter

— Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die furchtbarsten

— Karlsruhe, 20. Juli. Ein Zusammenstoß, der leicht

— Karlsruhe, 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

sein Pferd im letzten Augenblick zurückhalten, doch vergebens.

— Plankstadt (A. Schwellingen), 21. Juli. Das fünf Jahre

— Vahr, 21. Juli. Der erste Kommandant der freiwilligen

hd. Kenzingen, 20. Juli. Aus unbekanntem Gründen hat

— Brühlbach (A. Bonndorf), 20. Juli. Gestern abend

h. Vom Oberrhein, 21. Juli. Vorigen Herbst erschien in

T. Grenzach (A. Vörrach), 20. Juli. Aus bis jetzt noch

h. Badisch-Rheinfelden, 20. Juli. Zur Ermöglichung der während

(.) Singen a. S., 20. Juli. Im benachbarten Hausen

— Karlsruhe, 20. Juli. Die nationalliberale Fraktion

? Hochstetten (A. Karlsruhe), 20. Juli. Heute ist Mini-

hd. Mühlhausen (A. Wiesloch), 20. Juli. Das zweite

hd. Schapbach (A. Wolfach), 20. Juli. Bei dem Gewitter

B. Freiburg i. Br., 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. Die furchtbarsten

— Karlsruhe, 20. Juli. Ein Zusammenstoß, der leicht

— Karlsruhe, 20. Juli. Ein furchtbares Hagel-

— Karlsruhe, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

— Berlin, 20. Juli. In der Berliner Universitätsklinik für

Stunde lang an die Fenster und auf die Dächer und rich-

hr. Herdern bei Freiburg, 20. Juli. Heute mittag kurz

hd. Beuthen (O.-S.), 20. Juli. (Tel.) Ein furchtbares

— Karlsruhe, 21. Juli. Schreiben des Großherzogs an den Militärvereinsverband.

— Karlsruhe, 21. Juli. Unfähig des Schauliegens in Dos verkehren, wie aus dem

— Karlsruhe, 21. Juli. Ein Margeritentag. Zu Gunsten der Luise- und Hilda-

— Karlsruhe, 21. Juli. Das Anwesen Kaiserstraße 139 (Ede Markt-

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

— Karlsruhe, 21. Juli. In welchem sich das wohlbekannte Manufakturwaren- und

findet, ist dieser Tage in den Besitz des Herrn Schöpf übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 390 000 M. einschl. Ladeneinrichtung. Trotzdem das im Jahre 1899 gegründete Geschäft bei den großen Räumen im Parterre und in der 1. Etage vor 6 Jahren schon bedeutend vergrößert werden mußte, beabsichtigt Herr Schöpf jetzt den 3. Stock noch für Geschäftszwecke zu verwenden, um den täglich sich steigenden Bedürfnissen auf dem Gebiet der Bekleidungsbranche stets gerecht werden zu können.

**△ Vortrag.** Wir machen darauf aufmerksam, daß der hiesige Rabattverein durch seinen Verbandssekretär einen Vortrag über das Thema: „Handel und Gewerbe im Kampfe um ihre Existenz“ halten läßt. Da das gewählte Thema für die weitesten Kreise der Geschäftswelt, wie für alle Gewerbetreibende von größtem Interesse ist, so möchten wir nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf das heutige Inzerat hinzuweisen.

Das Doppelkonzert, veranstaltet vom „The Boston-Quartett“ und der Leibgrenadierkapelle fand gestern Abend bei der ungünstigen Witterung in der Festhalle statt. Alljährlich ziehen die Amerikaner bei uns an und immer wieder begeistern sie von neuem durch ihren prachtvollen Gesang. Im ersten Teil brachte das Quartett gestern Abend ausschließlich Lieder in englischer Sprache zu Gehör. Ganz entzückend war der Song „Dinah Doe“ von Malloy und die Plantagen-Melodie „Masses in de cold cold ground“ von Foster mit Imitation des Banjo. Die frischen, wohlklingenden Stimmen, über welche die vier Herren verfügten, klangen in schöner Harmonie zusammen und waren überall in dem großen Saale leicht verständlich. Von den später zum Vortrag gebrachten Liedern seien die Schottische Melodie „Annie Laurie“ arrangiert von Dudley Bud und das Volkslied „Die Mühle im Tale“ bearbeitet von Ludwig Andre erwähnt. Das Quartett erzielte auch mit den deutschen Volksliedern einen großen Erfolg und der überaus herzliche Beifall, der den Herren am Schluß des Vortrages gedenkt wurde, nötigte sie zu drei Zugaben. Aber auch die Leibgrenadierkapelle unter Direktor Boettgers vortrefflicher Leitung hatte für den Abend ein exquisites Programm aufgestellt. So fanden besonders die erste Wiederholung von „Salomes Tanz“ aus dem Musikdrama „Salome“ von Richard Strauß, Reigen und Tänze aus frühesten Anfängen bis auf die Gegenwart und das große humoristische Potpourri „München von heute“ von Emil Kaiser viel Anklang.

Im Friedrichshof ist heute, Donnerstag Abend (im Garten), Militär-Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des 1. Bad. Leib-Dräger-Regiments.

8 Festgenommen wurden ein 20 Jahre alter Hausbursche aus Mannheim und ein 19 Jahre alter Fischer aus Bruchsal, die während des Schützenfestes auf dem Schützenhaus mehrere Fahrräder gestohlen haben, ein 17jähriger Tagelöhner aus Vietingheim, der mit noch einem andern Nachts auf der Beiertheimer Allee einem Betrunknen Uhr und Geld gestohlen hatte, ein 20 Jahre alter Hausbursche aus Sulach wegen Fahrraddiebstahls, ein 21 Jahre alter Maler von hier wegen Fahrraddiebstahls, ein 25 Jahre alter Tagelöhner aus Durlach, der auf dem Schützenhaus eine Drehorgel gestohlen hatte.

**Aus den Nachbarländern.**

**— Stuttgart, 21. Juli.** Der zweite besoldete Gemeinderat Dr. Mattes scheidet nach zwölfjähriger Tätigkeit aus dem städtischen Dienste und tritt bei der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin ein. Er wird Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stuttgarter Straßenbahn und Leiter der Elektrizitätswerke in Altbach und Keutlingen, die im Besitz der genannten Gesellschaft sind.

**— Heilbronn, 19. Juli.** Angeblich durch Explosion des Motors in dem Holz- und Kohlenhändler des Kohlenhändlers Gg. Mayer erlitt der Besizer selbst eine schwere Schädelverletzung; das Gebäude fing Feuer und wurde verbrannt. Wie das Feuer entstand, ist noch nicht ganz aufgeklärt; als die Rettungsmannschaft eintraf, konnte sie gerade noch das Pferd und den Hund befreien, der Inhaber Mayer lag tot und mit einer mächtigen Kopfwunde, die anscheinend von der Seite herübr, brennend neben der Kreisäge. Der Gasmotor lief weiter, bis durch die Flammen um ihn her die Verpadungen schmolzen. Das Maschinerie Lager ist samt der Einrichtung bis auf wenige Reste vernichtet.

**hd. Friedrichshafen, 20. Juli.** Die Explosion im Hauptgebäude des Zeppelinischen Carbonium-Werkes in Friedrichshafen hat noch ein zweites Opfer gefordert. Außer dem Arbeiter Hildebrand ist auch der Arbeiter Arbeiter die Verletzungen, die er an Kopf und Händen erhalten hatte, erlegen. Die Zahl der Verwundeten erhöht sich auf 12. Drei davon sind sehr schwer verletzt. Das Hauptgebäude der Carbonium-Werke ist vollständig unbrauchbar geworden. Die Staatsanwaltschaft hat zur Untersuchung der Ursachen der Explosion eine Kommission an Ort und Stelle entsandt.

**Die Trompete vom Schirlenhof.**

**— Buchweiler, 20. Juli.** Anlässlich der 40. Wiederkehr des Gedenktages des Zeppelinischen Erkundungsrittes nach Scherlenhof wird der Str. 3. mitgeteilt, daß ein Alttertiumhändler in Buchweiler die Sacktrompete vom 12. Regiment der chassours à cheval besitzt, die von dem heute noch lebenden Veteranen Friedrich Gufrid aus Neuweiler (Kreis Zabern) bei dem Gefecht und bei der Beerdigung des marschal de logis Pagnier in Niederbronn gelassen wurde. Auf dem

Legungen, daß es nach einigen Stunden im Krankenhause verstarb.

**hd. Aachen, 20. Juli. (Tel.)** Zu dem Eisenbahnunfall bei Wahheim werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Das Unglück ereignete sich im Bahnhofsgelände. Der Lokzug 711 nach Aachen hatte sich eben in Bewegung gesetzt, als ihm eine Rangier-Abteilung in die Flanke fuhr. Ein Wagen 2. Klasse wurde gestreift und einer 4. Klasse umgeworfen. Die Insassen des letzteren, Männer und Frauen, die zum Teil nach Aachen zum Markte wollten, blieben merkwürdigerweise unverletzt. Dagegen war es um ihre Marktwaren größtenteils geschehen. Butter und Eier lagen zerquetscht und zerfloßen in den Wagen und auf den Gleisen. Die Insassen kletterten durch die Fenster ins Freie. Die Ursache des Unfalles wird der Deffektivität noch vorenthalten. Es wurde u. a. behauptet, die Rangiermaschine sei defekt gewesen und habe versagt. Das klingt ziemlich unglaubhaft, weil wohl kaum ein Zug auf einem Gleise rangieren darf, das direkt in ein für freie Fahrt freigegebenes Gleis mündet.

**— Sanders (Niederrhein), 20. Juli. (Tel.)** Das Automobil des Fuhrwerkbesizers Janzen raste infolge Versagens der Bremsen eine Böschung hinunter und blieb zertrümmert liegen, die 5 Insassen unter sich begrabend. Die Frau des Besizers und ein auf Ferienbesuch weilendes Kind sind tot; der Besizer, der Chauffeur und ein anderes, ebenfalls auf Ferienbesuch weilendes Kind wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

**hd. Mailand, 20. Juli. (Tel.)** In Castella Monte bei Torca stürzte der Balkon eines Gasthauses, auf dem sich 20 Personen befanden, ein. Ein Gymnast brach die Wirbelsäule und war sofort tot. Ferner wurden 9 Personen schwer verletzt.

Rückzuge nach der Schlacht von Wörth befahl der Rittmeister dem Gutfried in Petersbach die Trompete wegzuworfen. Er wollte sich aber nicht von ihr trennen und übergab sie in Petersbach einem Bekannten. Nach dem Kriege hat Gutfried die Trompete wieder abgeholt und sie vor zwei Jahren verkauft.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**B. Berlin, 20. Juli. (Privat.)** Zu den letzten Meldungen von einer sogenannten „mittleren Politik des Kanzlers“ erfahren wir: Von einer Ausschaltung der Konservativen kann absolut keine Rede sein. Der Reichskanzler sucht vielmehr einen Modus zu schaffen, in dem sich unter Ausschaltung der extremen Flügel auf beiden Seiten dann alle bürgerlichen Parteien begegnen können.

**hd. Thorn, 20. Juli.** Die Verhaftung des angeblichen Schweizer Spions Alois Ferret stellt sich als ein böser Mißgriff heraus. Der Verhaftete ist ein schweizerischer Lehrer, der mit seiner Gattin, einer Russin, eine Vergnügungsreise nach Petersburg machte und dabei in Thorn Aufenthalt genommen hatte. Die photographischen Aufnahmen hat er lediglich zu Amateurzwecken gemacht. Der Verhaftete wurde mittags wieder auf freien Fuß gesetzt.

**— Oldenburg, 20. Juli.** Nach einer hier aus Sumatra eingetroffenen Meldung ist der aus Varel in Oldenburg stammende Karl Dittich von Eingeborenen getötet worden.

**— Darmstadt, 21. Juli.** In dem heftigen Städtchen Muelheim sind, nachdem bei der letzten Gemeinderatswahl nur Sozialdemokraten gewählt wurden, nunmehr sämtliche Mitglieder des Gemeinderats sozialdemokratisch.

**— Madrid, 21. Juli.** Die Kammer hat gestern die Thronrede bei namentlicher Abstimmung mit 183 Stimmen aller anwesenden Liberalen gegen 81 Stimmen der Konservativen, Karlisten und Republikaner angenommen.

**L. London, 20. Juli. (Priv.)** Blättermeldungen berichten aus Teheran: Aus zahlreichen Städten Persiens treffen Nachrichten von einer Verschärfung der Bewegung gegen Rußland ein. Der Boykott russischer Ware nimmt große Dimensionen an und russischer Juder wird in Persien nirgendwo überkommen. Russische Staatsangehörige werden überall in Persien verhöhnt und sogar mißhandelt. Rußland zieht an der persischen Grenze große Streitkräfte zusammen und es ist sehr wahrscheinlich, daß Persien bald der neue Schauplatz ernster Ereignisse wird.

**M. London, 20. Juli. (Privat.)** Den Blättern wird aus Peking gemeldet: Die Gefandten der Mächte haben Berichte an ihre Regierungen gesandt, welche auf eine trotz aller offiziellen Ablehnungen rapid wachsende Verschärfung der fremdenfeindlichen Bewegung in den chinesischen Provinzen Tschili und Schantung schließen lassen.

**Fürst Bülow und die innerpolitische Lage.**

**M. Magdeburg, 21. Juli. (Privat.)** In einem Teil der Presse waren die Betrachtungen zur Wiederkehr des Tages, an dem Fürst Bülow vor Jahresfrist aus seinem Amte scheid, auf einen Ton gestimmt, der darauf schließen lassen mußte, daß Fürst Bülow voll Genugtuung den Verlauf der Dinge verfolgte, der seine Prophezeiungen von damals recht zu geben scheint.

Wie die „Magdeburger Zeitung“ erfährt, hat Fürst Bülow von diesen Kundgebungen bei voller Dankbarkeit für die ihm schmeichelnde Anerkennung seiner guten Absichten doch mit recht geteilten Gefühlen Kenntnis genommen. Man unterschätze seinen Patriotismus, wenn man glaube, daß er sich nun, als einer der recht behaltenden Insulten läßt und mit der Hoffnung schmeichelt, daß es gar nicht schlimm genug kommen könne. Das Gegenteil sei der Fall.

Fürst Bülow habe zwar seinen Anlaß gehabt, an seinen damaligen Urteilen über die politische Lage und ihre Folgen etwas zu ändern, aber wie vor Jahresfrist, da sich keiner mehr freuen würde als er, wenn es gelänge, die sozialdemokratische Flut zurückzudrängen, so gelte daselbe noch heute. Er sei nach wie vor von schwerer, banger Sorge um die Zukunft erfüllt.

Habe man sein „Philippi“ im Sinne einer Hofnung und nicht einer Warnung aufgefaßt, dann habe man ihn mißverstanden. Nichts wünsche er weniger, als daß seine Prophezeiungen unerfüllt blieben. Er bleibe er doch gerade in der Niederwindung der Sozialdemokratie einen der schönsten Erfolge seiner Kanzlerstätigkeit, die nur durch den beständigen Gang der Dinge wieder in Frage gestellt werde.

Diese ernste Sorge um die nächste Zukunft kam, wie verlautet, auch in dem Gespräch zum Ausdruck, das Fürst Bülow mit dem neuen Reichskanzler von Bethmann-Hollweg führte.

**— Norderny, 21. Juli.** Fürst von Bülow ist heute vormittag hier eingetroffen. (S. 3.)

**Die Vorgänge in Rußland.**

**P. Petersburg, 20. Juli. (Priv.)** Der Zar hat die Niederlegung des Prozesses der vom Senator Garin eingeleiteten Untersuchung über Mißbräuche während des japanisch-russischen Krieges verfügt. Die Anklage des Senators richtet sich, wie seiner Zeit gemeldet, gegen 5 Generale und 87 Stabsoffiziere des Krieges wegen Verschwendung und Mißbrauch von Staatseigentum in Höhe vieler Millionen Rubel.

**Vom Balkan.**

**hd. Belgrad, 21. Juli.** Der Handelsvertrag zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn ist perfekt. Die Unterzeichnung soll noch im Laufe dieser Woche stattfinden.

**— Konstantinopel, 20. Juli.** Eine Militärkommission unter Marschall Abdullah Pascha, dem kommandierenden General des zweiten Armeekorps, ist heute nach Deutschland abgereist, um den Manövern beizuwohnen.

**Der türkische Geheimbund.**

**L. Konstantinopel, 20. Juli. (Privat.)** Es sind bis jetzt über 250 Verhaftete dem Kriegsgericht zur Aburteilung überstellt, darunter auch drei Offiziere. Die Anklage lautet auf Hochverrat. Es ist bestimmt zu erwarten, daß die Regierung die zu fällenden Todesurteile vollstreden läßt. In die Villa des Eglutans in Saloniki wurde auf Befehl der Regierung ein ständiges Detachement von 25 Mann und 5 Offizieren verlegt.

**hd. Konstantinopel, 21. Juli.** Die hiesige Polizei versichert, man werde Riya Nur kriegsgerichtlich verurteilen, u. z. ohne die Kammer überhaupt zu fragen. Bezeichnend ist, daß die hiesigen albanesischen Truppen nach verschiedenen Garnisonen versetzt werden müssen, da die Propaganda des Geheimbundes bei ihnen am Werke gemessen ist und daß die Nähe der Hauptstadt durch sie gefährdet ist. Der Bund hatte beschlossen, im Namen des Scheichs während des nächsten Ramajan einen allgemeinen Aufstand zu bewerkstelligen und die Regierung zu stürzen, aber die Polizei zweifelt sehr, ob die Organisatoren wirklich die Fähigkeit besäßen, dieses Programm zu verwirklichen.

Der populäre Abgeordnete Ismail Halki, zur Zeit Chef der Volkspartei, hielt in seinem Wahlkreis eine Brandrede gegen das Jungtürkentum. Die Bevölkerung beginnt leidenschaftlich für und wider das Komitee Partei zu nehmen. (S. 4.)

**Handel und Verkehr.**

**— Berlin, 20. Juli. (Tel.)** Die heute zu einer Beratung in den Räumen der Reichsbank zusammengetretenen Banken konnten ungeschadet der allseitig erklärten grundsätzlichen Geneigtheit, eine Hilfsaktion in Angelegenheit der Niederdeutschen Bank in die Wege zu leiten, zu festen Beschüssen noch nicht gelangen, da zunächst eine weitere Ergänzung des vorläufig vorgelegten Materials erforderlich ist. Die deutsche Treuhändergesellschaft wird diese Arbeit mit einer heute gewählten kleinen Kommission der Banken mit aller Schleunigkeit annehmen und darüber in einer baldmöglichen einberufenen neuen Sitzung berichten.

**— Berlin, 21. Juli.** Nach einer der „Südd. Tabakztg.“ zu gegangenen Mitteilung beabsichtigt die Reichsregierung, die Gebührenerhebung für ausländische Tabakrechnungen am 1. September 1910 außer Kraft zu setzen.

**— Mannheim, 21. Juli.** Seitdem durch die Wertsteuer die Einfuhr verpackter Zigarren aus Holland so gut als unmöglich geworden ist, haben holländische Fabrikanten in deutschen Grenzplätzen Filialen errichtet, wo die unsortiert und unversackt eingeführten Zigarren verpackt gemacht werden. Dieser Tage hat, wie die „Südd. Tabakztg.“ zu berichten weiß, ein hoher Zollbeamter an einem dieser Verpackstätten eine Befähigung vorgenommen und dem Vernehmer nach sich dahin geäußert, daß die Regierung durch einen Zusatzartikel zu dem Tabaksteuer-Gesetz die Einfuhr unsortierter und unversackter ausländischer Zigarren verbieten wolle.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Juli. (Offizieller Bericht.) Bei ruhigem Verkehr stellten sich heute: Porzellan-Zementwerke, Heidelberg, 148.50 B., Süddeutsche Drahtindustrie-Aktien 149.50 B., Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 262 G., Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 200 B. und Rheinische Kreditbank-Aktien wurden zu 139.40 Prozent umgesetzt.

**— Washington, 21. Juli. (Tel.)** Am 20. ds. Mts. findet auf Veranlassung des Stadtkommis eine Versammlung der Bankiers von New York statt zwecks Gründung einer Vereinigung zur Regelung der Umlaufmittel nach den von Mr. Vedgh in Dublin (New-Hampshire) befürworteten Grundsatzen. Vedgh schlägt vor, in der Zeit des Geldmangels im Herbst während der Periode des Umsatzes der Ernte Erzeugnissen herauszugeben.

**Wasserstand des Rheins.**

Konstanz, Hafenpegel, 20. Juli 5,10 m (19. Juli 5,18 m).
Schaffhausen, 21. Juli Morgens 6 Uhr 8,63 m (20. Juli 8,65 m).
Aehl, 21. Juli Morgens 6 Uhr 4,16 m (20. Juli 4,16 m).
Maxau, 21. Juli Morgens 6 Uhr 6,15 m (20. Juli 6,06 m).
Mannheim, 21. Juli Morgens 6 Uhr 6,14 m (20. Juli 6,18 m).

**Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

**Donnerstag den 21. Juli:**

Männerturnverein. 8 U. Zentralf. 6 U. 2. Damenabt. Kaiserstraße 6 National-Steinog. Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend im Café Romand. Schwärzwalder. Vereinsabend. Moninger. Konfordsaal od. Garten. Turnverein. 8 1/2 U. Frauenabt. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergstr. Turngesellschaft. 8 U. Alterstriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebenst. Verein von Boalckreunden. 9 Uhr Wochenversl. im gold. Adler.

**Alles Eingemachte**

wird sicher vor dem Verderben durch Schimmel, Gärung und Fäulnis geschützt, wenn man nach

**Dr. Oetkers Einmache-Rezepten**

und mit **Dr. Oetkers Salicyl (Einmache-Säfte)** arbeitet.

908a

Jede Hausfrau erhält diese bewährten Rezepte umsonst in den Geschäften. Falls nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

**Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.**

### Der Gedenktag des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz konnte am Dienstag das vierzigjährige Jubiläum seiner Erneuerung begehen. In demselben Tage, an welchem Frankreich den Krieg erklärt hatte, stellte König Wilhelm von Preußen dieses Ehrenzeichen wieder her, das schon einmal in schwerer Zeit als hoher Preis des Kampfes fürs Vaterland gegolten hatte. Es war am 10. März 1813 gestiftet worden, als Preußen zum Kriege gegen Napoleon vorging, und sollte erworben werden im Kampfe vor dem Feinde oder doch wenigstens in Beziehung auf diesen Kampf. Die Dekoration bestand aus einem in Silber gefaßten schwarzen Kreuz aus Eisen, auf der einen Seite ohne Inschrift und auf der andern der königliche Namenszug F. W. mit der Krone, in der Mitte drei Eisenblätter und unten die Jahreszahl 1813. Das Ordenszeichen, welches an schwarzem Bande mit schmales, weißer Einfassung — die Friedensklasse an welchem Bande mit schwarzer Einfassung — getragen wurde, hatte zwei Klassen und ein Großkreuz. Die erste Klasse sollte erst für neue Verdienste verliehen werden, nachdem die zweite Klasse bereits erworben worden war, und das Großkreuz war ausgesetzt für eine gewonnene, entscheidende Schlacht, für die Wegnahme oder für die erfolgreiche, aufopfernde Verteidigung einer bedeutenden Festung. König Wilhelm I., der das Ehrenzeichen beim Beginn des deutsch-französischen Feldzuges erneuerte, war seit dem 10. März 1814 im Besitz desselben. Er ließ das Ordenszeichen am 19. Juli 1870 in seiner ganzen Bedeutung wieder ausleben und eine äußerliche Veränderung nur insofern vornehmen, als die glatte Vorderseite ein W mit Krone und die Jahreszahl 1870 erhielt. Sonst blieb es bei den alten Bestimmungen, nur die früher zulässige Bereiberung des Kreuzes zweiter Klasse innerhalb eines Regiments fiel fort. Im Kriege 1870/71 wurden 8 Großkreuze verliehen und zwar an den Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen (späteren Kaiser Friedrich), an den Prinzen Friedrich Karl, an den Kronprinzen, nachherigen König Albert von Sachsen, an den Feldmarschall Freiherrn v. Manteuffel und die Generale von Soeben und v. Werder. Für Auszeichnung vor dem Feinde wurden ferner 1295 Kreuze erster Klasse und rund 45 000 Kreuze zweiter Klasse verliehen. Die Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Klasse haben Anspruch auf gewisse militärische Ehrenbezeichnungen und auf eine Ehrenzulage von monatlich 3 Mark, die sich auf 6 Mark erhöht, wenn es sich gleichzeitig um Inhaber des Militär-Ehrenzeichens zweiter Klasse handelt. Die Besitzer des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse, welche zugleich das Militär-Ehrenzeichen haben, erhalten 3 Mk. Die Zulage ist nur zahlbar, soweit sie in der Charge vom Feldweibel

abwärts erworben worden ist. Bei der Vierteljahrshundertfeier im Jahre 1895 wurde zum Bande des Eisernen Kreuzes die Anlegung von Ehrenblättern aus weißem Metall mit der Zahl „25“ angeordnet.

### Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bemogen gefunden, dem außerordentlichen Professor an der Universität Freiburg Dr. Emil Fromm die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlich bayerischen Jubiläumsmedaille zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 15. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Landgerichtsrat Dr. Friedrich Glad in Karlsruhe Titel und Rang eines Oberlandesgerichtsrats zu verleihen und ihm zwecks Uebernahme einer Hilfsrichterstelle beim Reichsgericht Urlaub zu gewähren, sowie den Oberlandesgerichtsrat Dr. August Dölter zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe und den Landgerichtsrat Karl Bacherer in Karlsruhe zum Oberlandesgerichtsrat zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Juni 1910 gnädigst geruht, dem im topographischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues verwendeten Diplom-Ingenieur Heinrich Müller in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Vermessungsbeamten bei Zentralverwaltungen zu übertragen.

### Von der Luftschiffahrt.

Z. Merchingen (N. Uelsheim), 20. Juli. Heute nachmittag 1/2 1 Uhr landete ganz in nächster Nähe von hier vor dem Dorfe Unterwiltstadt der Ballon „Zähringen“, welcher um 10 Uhr heute früh in Heidelberg aufgestiegen war. Die Landung ging glatt von statten. Besetzt war der Ballon von Herrn Leutnant Povel sowie den Herren von Langemann und Wendenburg vom Korps „Saxo-Borussia“ in Heidelberg.

— Elberfeld, 20. Juli. (Tel.) Am Schluß eines heute von der Rheinisch-westfälischen Motorluftschiffahrts-Gesellschaft veröffentlichten ausführlichen Berichtes über die Ballonkatas-trophe bei Weichlingen heißt es: „Nach dem Befund und nach den Erwägungen unserer technischen Kommission und anderer zugezogener Sachleute ist anzunehmen, daß die Hülle durch inneren Ueberdruck geplatzt ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich der Manometerschlauch verhängt hatte und dadurch ein

richtiges Anzeigen des Ueberdrucks am Manometer verhindert wurde. Dies konnte jedoch die Katastrophe allein nicht herbeiführen, sondern es mußte eine Berstung mit anderen mechanischen Ursachen vorliegen, die sich aber nicht feststellen lassen. Die Möglichkeit einer äußeren Berstung des Ballons durch Blitz, Explosion, Abfliegen eines Maschinenteiles oder ähnlicher Ursachen kommt nicht in Betracht.

— Den gewaltigen Vorprung der Flugtechnik in Frankreich illustrieren wieder folgende von der „Spiga-Korrespondenz“ bekannt gegebene, bemerkenswerten Nachrichten: In den vergangenen vier Wochen haben sich 25 Personen das aviatische Führerzeugnis erworben, darunter vier aktive Offiziere. Auf 14 Flugplätzen Frankreichs übten während dieser Zeit 71 Flugtechniker; unter ihnen erfüllte General Bonnier von der Kolonialartillerie auf einem Farmanapparat die für das Führerzeugnis vorgeschriebenen Bedingungen. Der „Aéronautique-Club de France“ hat bei der von ihm begründeten Vorbereitungsschule für junge Leute, die bei der Luftschifftruppe dienen wollen, mit Einverständnis und Unterstützung des Kriegsministeriums eine aviatische Sektion gegründet, die dem bekannten Flugkünstler Louis Paulhan unterstellt wurde. Der Kriegsminister hat ferner für die Sorge getragen, daß in der gesamten Armee das Interesse für die Flugtechnik andauernd rege bleibt und verfügt, daß die Schüler der verschiedenen militärischen Schulen in jedem Semester verschiedene Flugplätze Frankreichs besuchen sollen, um andauernd über den Stand der Flugmaschinentechnik unterrichtet zu werden. Kürzlich hatte sich der Kriegsminister, General Brun, mit den Schülern der Kriegsschule zum Besuche der Fabrik Farman begeben. Selbst wenn wir in Deutschland nicht an letzter Stelle unter den großen europäischen Staaten auf dem Gebiete der Flugtechnik stünden, wie es leider der Fall ist, so würde es bei solchen Anstrengungen Frankreichs äußerst schwierig sein, die Führung zu gewinnen.

### Gerichtszeitung.

— Konstanz, 20. Juli. Die Strafkammer verurteilte den früheren Rechner der Drisstranrentkasse Bülkingen, Walbert Grüninger, wegen Betrugs und Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängnis.

— Ueberlingen, 21. Juli. Der Beleidigungsprozeß der 39 katholischen Geistlichen des Seckreises gegen den Ueberlinger „Seeboten“ kommt nun am Donnerstag den 28. Juli vor dem Schöffengericht in Ueberlingen zur Verhandlung.

# Gaggenau

Die neuesten Erfolge unserer Wagen:

## Ostende:

einen ersten Preis  
einen zweiten Preis  
zwei dritte Preise.

## Kaiser Nicolaus-Fahrt:

unter 41 Bewerbern erzielten den  
vierten Preis  
siebenten Preis  
neunten Preis

beide Geschwindigkeitsrennen  
Gaggenau schnellster Wagen.

Süddeutsche Automobilfabrik, G. m. b. H.

# Gaggenau i. Baden.

Patentanwalt  
C. Kleyer, Karlsruhe.

Gesangunterricht  
erleilt 229417  
Frau A. Söhllein-Wettach,  
Markgrafenstraße 36, III.  
Sprechstunden nur Mittwoch u. Samstag.

Colosseum - Restaurant.  
Deute, sowie jeden Donnerstag  
Schlachttag.

Frisch eintreffend!  
Ein Waggon  
Italiener

## Obst

Tomaten 20 Pfg.  
Birnen 25 Pfg.  
Kochäpfel 25 Pfg.  
Westindische  
Bananen 35 Pfg.  
Stück 8, 10 und 12 Pfg.

Pfannkuch & Co.  
G. m. b. H.  
In den bekannten Verkaufsstellen.

Getrag. Kleider,  
Schuhe zc. bez. am besten nur  
Fridenberg, Markgrafenstr. 17.  
Durch Postkonten zu beziehen.

# Kardinal Malzkaffee

schafft sich täglich neue Freunde!

Vertretung und Lager: Carl Halbig, Inh.: C. Halbig & Wihl. Nuding,  
Karlsruhe i. B., Viktoriastrasse 6. — Telefon 2667.

### Reparaturen

Neuarbeiten — Umänderungen von Gold- u. Silberwaren jed. Art werden sauber und gewissenhaft ausgeführt, ebenso Vergolben und Versilbern.  
Fr. Widmann, Goldschmied,  
Kaiserstrasse 225  
Ankauf und Verkauf von altem Gold.

Strandhotel Hohenzollern-  
Nordseebad Borkum.  
Pension von 6 Mk. an. Prospekt.

### Sommerfrischler

finden im evang. Pfarrhaus in Gersbach, Amt Schopfheim, zwischen Todtmoos und Schweigmatt, gegen 900 m hoch gelegen gute Pension. 6748a.6.4

### Serienaufenthalt

bei Artfamilie in Schwarzwaldkurort mit Familienanschluss finden 1-2 jüngere Herren oder Damen. Offerten unter Nr. 6927a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Billige Putzwolle

Liefere als Spezialität vorteilhaft: bunte Putzwolle schon von 32.—, weiße Putzwolle schon von 22.—, weiße Putzwolle von 100 Kilo aufwärts.  
Maschinenputztücher.  
Putzlappen.  
Mannheimer Putzwoll-Industrie  
Mannheim. 6750a  
Tüchtige Agenten gesucht.

Herren erhalten sehr guten bürgerlichen Mittag- und Abendessen.  
Kreuzstr. 20, III. 252200

### Großen Kösten

## Diwans, Chaise-longues, Fauteuils

z. nur erstklassige Arbeiten, hat billig zu verkaufen 10872.3.2  
Heinrich Karrer,  
Ragerhaus u. Möbelfabrikation,  
Philippstr. 19. Telefon 1659.  
Bornehmes, reelles u. angelegenes  
Detektiv-Büro  
wegen andern. Unternehmen, sof. billig zu verkaufen.  
Für tücht. Herrn, pers. Beamten, Kaufmann zc. sehr geeignet, auch als Nebenbeschäftigung. Leichte, lohnende Tätigkeit. Vorkenntnisse nicht erforderlich, da gewissenhafte Einschulung erfolgt. Offerten unter Nr. 10874 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Eine gut gehende  
Bäckerei,  
mit guter Kundenchaft in besterem Stadteil, wegen Aufgabe des Geschäftes, zu verkaufen. Offt unter Nr. 229177 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgegeben.

### Raten-Zahlung!

Ein größeres Mahgeschäft liefert an kreditfähige Herren elegante Kleidungsstücke unter Garantie für guten Sitz ohne Preisauflage bei monatlicher Zahlung.  
Offerten unter Nr. 8147 an die an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Badeeinrichtung

Vaillantofen mit Winterfeuerung, Douche u. Thermometer, ganz email.  
Badewanne, zum Preis von 220 Mk. zu verkaufen.  
Karl Schwarz,  
Installationsgesch.,  
Kaiserstrasse 150  
Telephon 56.



Statt besonderer Anzeige. Gestern Abend verschied sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Katharina Haas Wwe. geb. Kast im Alter von nahezu 87 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elise Vollhardt, geb. Haas. Ph. Vollhardt, Rechnungsrat a. D. Karlsruhe, den 21. Juli 1910.

Danksagung. Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Stier Bauunternehmers Witwe sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, 21. Juli 1910.

Trauer. Kostüme Kleider Röcke Blusen Unterröcke vom einfachsten bis feinsten Genre. E. Neu Nacht. Inh. S. Michel-Bösen Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

Stellen-Angebote. Für Hausierer. Lehrling. Verkäuferin. Verkäufer. Teherer, selbständiger Heizungsmonteur. Stelle suchen. Mädelchen. Stellen-Gesuche. Tüchtiger Verkäufer. Eine schöne Wohnung. Waldstraße 50. Erbprinzenstr. 24. 6 Zimmer-Wohnung. 4 Zimmer-Wohnung. Waldstraße 50.

Vertreter! Für Herren aus der Maschinenbranche, Ingenieure, Wertmeister... Modistinnen. Geschw. Gutmann, Waldstr. 26/37.

Wer Stellung sucht, verlangt die... Stenotypistin. Für Korrespondenz u. Schreibmaschine... Bernhard Würzburger, Karlsruhe.

Lehrmädchen, Tochter achtbarer Eltern, findet gegen sofortige Vergütung Aufnahme. Kaiserstraße 193/195.

Fräulein streng solid, aus guter Familie und von angenehmen Äußeren... Gute Stellen finden sofort.

Perfekte Köchin für Mannheim (kinderloses Ehepaar) für sofort oder 1. August gesucht. Mädchen-Gesuch. Ein gewissenhaftes, braves, fleißiges Mädchen...

Mädchen gesucht, welches gut bürgerlich lochen kann. Madistraße 26. 1. Auf sofort oder 1. August wird zu kleiner Familie ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn gesucht.

Junge Mädchen im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung. F. Wolf & Sohn, Durlacher-Allee 31/33.

Stellen-Gesuche. Tüchtiger Verkäufer der Leinwand und Möbelfabrik...

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern samt Zubehör ist per 1. Oktober zu vermieten.

Waldstraße 50 ist der 3. Stock b. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer etc. per sofort oder später zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Stelle suchen mit guten Zeugn.: Hausbesitzerin, Stuben, Kinderbetts, mehrere Mädchen für alles in kleineren Familien...

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Für größeres Bureau werden auf Frühjahr 1911 geeignete Räumlichkeiten.

Beamtentochter geheften Alters sucht auf 1. August Stelle als Haushälterin bei einem beliebigen älteren Herrn.

Gräulein, sucht Anstaltsstelle, sofort oder bis 1. September als Stuben- u. Kinderdienst. Offerten unter Nr. 10488 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen sucht Stelle auf 1. August oder später für Küche und Haus. Zu erfr. Strickstr. 17, 3. Stock.

Vermietungen. Schöner Eckladen mit 3 Zimmern, 2 Keller und Mansarde, in der Oststadt per 1. Okt. zu vermieten.

Kaiser-Allee 41 ist ein schönes, großes Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.

Offenburg i. B. In bester Lage ein Laden, zwei Zimmer und Küche für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm.

Geschäftsräume zu vermieten. 3 od. 7 Zimmer, Erdgeschoss, Veranda, 15 im Driesmannsland. 8669.

Westendstraße 55 ist sofort zu vermieten: 2. Stock, 7 Zimmer, Balkon 1900 Mark.

Strickstraße 12, nächst Hauptpost und Straßenbahn, schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör...

Erbsprinzenstr. 24, 3. Stock, schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Waldstraße 50 ist der 3. Stock b. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer etc. per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten. Große Etage, für Geschäfts- oder Bürozwecke passend, 1 Treppe hoch, mit schönem Ausblick, Kaiserstraße, in nächster Nähe des Marktplatzes, zum Dienst zu vermieten.

Dumboldstraße 25 ist im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Badzimmer auf 1. Okt. zu vermieten.

Kaiser-Allee 65 ist im 4. St. eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badzimmer, Küche auf 1. Oktober zu vermieten.

Strickstraße 30, part., schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Kamin, Küche, Keller, 2 Baderäume, 2. Stock, rechts. 10050.

Kaiser-Allee 41 ist ein schönes, großes Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.

Offenburg i. B. In bester Lage ein Laden, zwei Zimmer und Küche für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm.

Geschäftsräume zu vermieten. 3 od. 7 Zimmer, Erdgeschoss, Veranda, 15 im Driesmannsland. 8669.

Westendstraße 55 ist sofort zu vermieten: 2. Stock, 7 Zimmer, Balkon 1900 Mark.

Strickstraße 12, nächst Hauptpost und Straßenbahn, schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör...

Erbsprinzenstr. 24, 3. Stock, schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Waldstraße 50 ist der 3. Stock b. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer etc. per sofort oder später zu vermieten.

2 Zimmer Kreuzstraße 24, part., sofort zu vermieten.

2 Manfardenzimmer sind auf 1. Oktober für 108 bei der Ritterstraße an eine einseitige Pension zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Für größeres Bureau werden auf Frühjahr 1911 geeignete Räumlichkeiten.

Gartenstraße 40, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier auf 15. August oder später zu vermieten.

Kaiserstraße Nr. 33, 4 Treppen, ist ein möbl. Zimmer für sofort od. 1. Aug. an ein. Herrn oder Fräulein billig zu verm.

Kaiser-Allee 65 ist im 4. St. eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badzimmer, Küche auf 1. Oktober zu vermieten.

Strickstraße 30, part., schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Kamin, Küche, Keller, 2 Baderäume, 2. Stock, rechts. 10050.

Kaiser-Allee 41 ist ein schönes, großes Laden mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.

Offenburg i. B. In bester Lage ein Laden, zwei Zimmer und Küche für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm.

Geschäftsräume zu vermieten. 3 od. 7 Zimmer, Erdgeschoss, Veranda, 15 im Driesmannsland. 8669.

Westendstraße 55 ist sofort zu vermieten: 2. Stock, 7 Zimmer, Balkon 1900 Mark.

Strickstraße 12, nächst Hauptpost und Straßenbahn, schöne 6 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör...

Erbsprinzenstr. 24, 3. Stock, schöne 6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Waldstraße 50 ist der 3. Stock b. 5 Zimmern mit Balkon, Badezimmer etc. per sofort oder später zu vermieten.

2 Zimmer Kreuzstraße 24, part., sofort zu vermieten.

2 Manfardenzimmer sind auf 1. Oktober für 108 bei der Ritterstraße an eine einseitige Pension zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. Für größeres Bureau werden auf Frühjahr 1911 geeignete Räumlichkeiten.



### Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit — gegründet 1827. 7011.4.3

Bisher abgeschlossene Versicherungen: 1845 Millionen Mt.  
 ausbezahlte Versicherungssummen: 665 „ „  
 gewährte Dividenden: 267 „ „  
 Bankvermögen: 390 „ „

Alle Heberbeiträge kommen den Versicherungsnehmern zugute.  
 Besonders günstige Versicherungsbedingungen: u. a.  
 Unberücksichtigung, Unanfechtbarkeit, Velpolice.  
 Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Bankvertreter:  
**H. Kasten, Karlsruhe, Friedenstraße 20. Telephon 2088.**

Sehr niedrige Verwaltungskosten. — Hohe Dividenden. —

### Privatvermögens-Verwaltung und Darlehenskasse

Telephon 1362. Gegründet 1907. Luisenstraße 14

Direktion: **P. Berwimp**

gibt schnell und diskret zu realen Bedingungen Darlehen gegen diverse Sicherheiten, auch Möbel.  
 30.4 3. St. über 2000 Stunden. Man verlange Bedingungen. B2777

### Atelier für Schönheitspflege

6.4 (für Damen) B27821

Gesichts- u. Körperpflege, Beseitigung aller Teintfehler durch naturgem. Behandl. Entfernung von Gesichtshaar, Warzen, Leberflecke, Muttermale für immer ohne Narben, auf elektr. Wege. — Beste Referenzen.  
 (Ausg. und ärztlich geprüft im Institut Simon, Berlin.)

### Lina Risting, Herrenstraße 18

(Sprechst. vorm. v. 10-12 nachm. von 2-5 Uhr.)

### Pianos. Sonder-Angebot!

Mitbewährte, mehrmals preisgekrönte Fabrikate in Nussbaum, Eichen, Mahagoni und schwarz, bei feinst. Ausführung von 400 Mk. an. Geringe Exzellenz und Einkauf von nur ersten Säulern gefahren mit zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen und wirkliche Vorteile zu bieten. 10462.3.2

**Chr. Stöhr, Pianofortebauer,**  
 Fabrik-Lager und Reparaturanstalt.  
 kein Laden, nur Ritterstraße 11, p., nächst der Gartenstr.

### Remstal-Sprudel u. Natürl. Beinsleiner

(Stilles Wasser)

### Mineral-Tafelwasser I. Ranges.

Allerhöchste Niederlage bei 9424.8.7

**Franz Viefeld (G. G. Frey Nachf.)**  
 Hoflieferant  
 Markgrafentrasse 45. Telephon 98.

### Weine

garantiert naturrein,  
 per Liter von **48 Pfg.** an  
 offeriert die

### Spanische Weinhandlung Magin Mayner & Co.,

Hüppurrerstraße 14. Telephon 1920.

Karlstraße 98, Lessingstraße 29, Schillerstraße 23, Durlacherstraße 38, Rheinstraße 45, Durlach: Hauptstraße 51.  
 Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim, Ulm und Würzburg. 15570\*

22 Geschäfte in Süddeutschland.

### Neues Delikatess = Sauerkraut

nur selbsteingemachte Prima-Ware 10558

zu **13 Pfennig** das Pfund.

### Dürrfleisch à 1 Mark das Pfund best geräucherte Ware erster Qualität, ist wieder in allen Filialen erhältlich. **Gebrüder Hensel.** Einzige, langjährige Spezialität.

### Aufzüge

und Krane

liefert

Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV.

### Betrug Kleider!!!

Schuhe etc. werden am besten bezahlt bei **J. Gross, Markgrafenstr. 16.** Postkarte genügt.

### Straußfedern

werden ger., gef. u. gef., ebenfalls auf dem Hut gekr. Kaiserstr. 31, bei C. J. Streit.

### Auskünfte

über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Fälle ausführlich, diskret.  
**W. F. Krüger, Auskunftei**  
 Karlsruhe, Adlerstr. 40.

### Lichtdruck.

10411

Ansichtskarten, Briefköpfe, Kataloge, alle Arten von Musterblättern, Aufnahms- u. Ehrenurkunden werden billig und kunstfertig hergestellt in der Lichtdruckanstalt von

**J. Dolland,**  
 Victoriastr. 18. Teleph. 1612.

### Damen-Wäsche

mit 20% Rabatt bei 10537

**Gustav Oberst,**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 88.

### Den besten und billigsten Patentrost

fabriziert und verkauft in jeder Größe

**Heinrich Karrer,**  
 Lagerhaus und Möbelhandlung  
 Philippstr. 19. Tel. 1659.

(Keine Ketten, nur Aug- u. Sprungfedern, richtiger Ertrag f. Kolterstöße) 10.3  
 (Frankolieferung) 10218  
 Für Wiederverkauf Extrarabatt.

### Stieber!!!

achtet nachweislich höchste Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Stiefel u. s. w. Bitte, gefälligst mitzuteilen. B28352.3.2

**J. Stieber, Markgrafenstr. 19.**  
 Telephon Nr. 2477 im Saufe.

### Schuhwaren.

Ein großer Posten seine Herren- u. Damenstiefel, seine Ideal-Hauschuhe u. National-Turnschuhe äußerst billig, sowie Kinderstiefel von 30 bis 50 Pfg. das Paar so lange Vorrat im 10533.3.1

Auktionsgeschäft von **J. Hirschmann,**  
 Säbringerstraße 29.

### E. Bucherer

empfiehlt zum

### Ansetzen: Branntwein

per Liter **75 Pfg.**  
 bei 5 Liter **70 Pfg.**  
 per Liter **70 Pfg.**

### Nordhäuser

per Liter **80 Pfg.**  
 bei 5 Liter **75 Pfg.**  
 per Liter **75 Pfg.**

**E. Bucherer**  
 in den bekannten Filialen. 10313

### Apfelwein,

in hervorragender Qualität, aus den besten Sorten gefestert, per Liter **25 Pfg.**  
 liefert in Gebinden von 40 Lit. an **Karl Jöhl, Apfelweinkellerei,**  
 12a Achern, Baden. 20.17

### Ankauf

Von getragenen Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln, Mänteln, Betten erzielt man die höchsten Preise bei **Julius Plachzinski,**  
 B10263 Durlacherstr. 50, part. Komme zu jeder Zeit ins Haus.

### Schmiedewerkzeug,

wenig gebr. zu verkaufen. Offert. H. W. postl. Bretten. B29427.3.1

### Ausverkauf in Zigarren, Zigaretten, Tabak mit 20% Rabatt

bei **W. Knauss, Kaiserstrasse 61.**  
 Bei Abnahme ganzer Mille 10% extra.

### Anlage und Spekulation.

Neues Handbuch für 1910.  
 Winke für Kapitalisten: : Fingerzeige für Spekulanten.  
 Kostenfrei erhältlich durch:

**Brown Saville & Bro, 83 New Oxford Street, London.**

### Räumungsverkauf.

10-30% Rabatt

auf Kinderwagen, Puppenwagen, Leiterwagen, zusammenlegbare Fahrstühle, Marktswagen, Kinderstühle, Ruhestühle, Feldstühle, Reisekörbe, schwarze Stoffhüllen sowie alle Korbwaren.

**Billigste Kaufgelegenheit.** 10556

**J. Hess, Inh. C. Gundlach, Schützenstr. 20.**  
 Versand franko. Katalog gratis.



### Luftkurort Park-Hotel. Villingen

Schwarzwald. : Herrliche Lage. :

10.8 Kurhaus I. Ranges 5922a  
 Solbad. Prachtiger eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Verlangen Sie Prospekt gratis.  
 Besitzer: **Otto Frommann.**

### Fremdenpension Graf, Höfen a. d. Enz, nächst Wildbad (Württh. Schwarzwald).

10459.3.2

### Calw. Gasthof z. scharfen Eck

2 Min. vom Bahnhof entfernt.  
 Altren. bürgerl. Haus. Anekdoten gute Küche. Reine Weine, ff. Biere. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, hauptsächlich für Touristen sehr geeignet.  
 8321a.4.1. Besitzer: **Fritz Gross, Koch.**

### Müritz

i. M. Ostseebad u. Waldluftkurort. Gesunder, von Aerzten empf. Kurort, gr. Laub- u. Nadelholzwäldchen, steinfr. Strand, Bahnstationen, Rövershagen, Gelbensande, Ribnitz u. Warnemünde. Hotels, Pensionen u. Logishäuser in gr. Auswahl. Arzt im Orte, Post, Telegraph u. Telefon, 320 m lange Landungsbrücke, 2 km lange Dünenpromenade. — Prospekte gratis durch die Bureaus Vrb. deutscher Ostseebäder und durch den **Badeverein.** 3606a.8.4

### Solbad Bienenberg

Stärkste Sole des Kontinents. Wundervolle Fernsicht, geschützte, ruhige Lage. Buchen- u. Tannenwald. Sol-, Kohlensäure- u. Sennensolbäder etc. Elektr. Licht. Wartercloset.

Basler Jura 500 m. ob. Listal Schweiz.

Table d'hôte an kleinen Tischen.  
 Mässiger Pensionspreis. Illustr. Prospekte gratis. Kurarzt Hr. Dr. Gutzwiller.  
**F. Bissel, Sohn, Propr.** Bis 1. Juli u. v. Septemb. reduz. Preise.

### Haus-Verkauf.

In einem schönen unabhängigen Württemberg's (Unterem Kochertal), Rehabilitation, mit besserer Schule am Wege, in der Nähe einer größeren Stadt, habe ich ein mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen (Gas und Wasser) versehenes, rentables Landhaus mit Vorgarten preiswert zu verkaufen. Offerten, unter Nr. B2936 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

### Herde, Defen, Gas-herde, Küchen- u. Haus-haltungs-Artikel

kauft man immer noch am besten und billigsten bei

**Ernst Marx,**  
 Luisenstraße 45.  
 10.6 Neu zugelegt: 9785  
 Glas- und Porzellanwaren.

### Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Wintertun-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und mehr dergleichen, wenn Sie hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Offerten erbitte. 2167

**An- u. Verkaufsgeschäft**  
 Tel. 2015. Markgrafenstr. 72

### Weinfässer

von 100-180 Lit. sind abzugeben.  
 Wäh. S. Grolinger, Str. 20.

### Heirat!

Geschäftsmann, 35 J. alt, groß, kräftig, mit gutgeh. Geschäft (Einkauf) ca. 6000 Mt. Einkommen, wünscht eine Frau mit Vermögen, welche späterer Heirat fähig ist. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 6948a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat!

Geschäftsmann, 35 J. alt, groß, kräftig, mit gutgeh. Geschäft (Einkauf) ca. 6000 Mt. Einkommen, wünscht eine Frau mit Vermögen, welche späterer Heirat fähig ist. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 6948a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Darlehen in jeder Höhe

diskret, reell u. schnellste Erledigung. Aktien-Rückzahlung zulässig. Provision vom Darlehen durch **Geschäftsstelle der Volksbank J. Winger, Karlsruhe, Brauerstr. 11.** Sprechst. 9-1 u. 3-7 Uhr. Schriftl. Rückporto 20 Pfg. B29040.12.2

### Geld-Darlehen

auf Schuldscheine, Wechsel etc. reell und diskret zu haben. 10834

Kredit-Bureau „Reform“, Stadlbergstr. 11, Reienstraße 28, I. — Rückporto.

### 2000-6000 Mt.

gehört auf gute Sandhypothek durch **August Schmidt,** Hypothekengeschäft, Karlsruhe, Durlacherstraße 43. Teleph. 2117. 10484.2.2

### 3500 Mark,

zur Ablösung der 2. Hypothek, auf ein Haus in Karlsruhe von punctuärem Jinsahler (Beamter) von Selbigeber auf 1. Oktober gefälligst. Offerten unter Nr. B29038 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### 500 Mark Darlehen

von Beamten gegen 10fache Sicherheit gefälligst.  
 Offerten unter Nr. 10227 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 44

### Wer leiht

einer Witwe 120 Mark. Monatliche Rückzahlung. Offerten unter Nr. B29445 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### 100 Mark von Beamten

in fester Stellung gegen hohen Zins und Aufgeld unter Zuhilfenahme pünktlicher monatlicher Rückzahlung sofort gefälligst. Offerten unter Nr. B29033 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

### Heirat.

Fabrikantenlohn, wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, häußl. erzog. Fräuleins mit Vermögen, nicht über 25 Jahre, am liebsten aus dem Württemberg. Offerten unter Nr. 6939a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Distretion Ehrenfache. Bestm. mittler erbeten.

### Heirat!

Geschäftsmann, 35 J. alt, groß, kräftig, mit gutgeh. Geschäft (Einkauf) ca. 6000 Mt. Einkommen, wünscht eine Frau mit Vermögen, welche späterer Heirat fähig ist. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 6948a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat!

Geschäftsmann, 35 J. alt, groß, kräftig, mit gutgeh. Geschäft (Einkauf) ca. 6000 Mt. Einkommen, wünscht eine Frau mit Vermögen, welche späterer Heirat fähig ist. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 6948a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat!

Geschäftsmann, 35 J. alt, groß, kräftig, mit gutgeh. Geschäft (Einkauf) ca. 6000 Mt. Einkommen, wünscht eine Frau mit Vermögen, welche späterer Heirat fähig ist. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 6948a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Heirat!

Geschäftsmann, 35 J. alt, groß, kräftig, mit gutgeh. Geschäft (Einkauf) ca. 6000 Mt. Einkommen, wünscht eine Frau mit Vermögen, welche späterer Heirat fähig ist. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 6948a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.